

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 10

Artikel: Das Bambusrad

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-576684>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der weltberühmte Naturarzt Bißle schreibt über Dampf schwitzbäder: Fürchten wir durch Erkältung etwas wegbekommen zu haben, oder fürchten wir, daß in uns oder unsrer Kindern etwas steckt, ohne daß schon Fieber vorhanden ist, so warten wir nicht erst, bis sich eine Krankheit entwickelt hat, sondern geben sofort ein Dampf schwitzbad, wodurch gewiß unter 10 Fällen 9 Mai eine im Anzuge befindliche Krankheit durch die damit erzielte reichliche Ausscheidung und normale Blutverteilung der Böden entzogen wird, oder wir fördern damit in uns schlummernde Ausschlagskrankheiten, z. B. Masern, Scharlach, so daß diese giftigen Hautausschläge und Krankheitsstoffe oft schon nach dem ersten Dampf schwitzbad vollständig auf der Haut erscheinen. — Naturarzt L. Kuhne in Leipzig schreibt in seinem Lehrbuch der R. Naturheilkunde: Das Dampf schwitzbad ist das zuverlässigste Mittel zur Herstellung einer geregelten Hauthäufigkeit. Letztere wird zum unabsehbaren Gesetz für Alle, welche sich ihre Gesundheit erhalten oder wieder erringen wollen. Nach jedem Dampfbad muß eine Abreibung mit Wasser von 22° R erfolgen.

Dieses praktische Möbel sollte in keiner Familie fehlen.

Das Bambusrad.

(Eingesandt.)

Einen Triumph feiert die Fahrradtechnik in dem Bambusrad. Es übertrifft nach allen Richtungen hin alle bisher existierenden Stahlrad-Systeme. Infolge seiner Elastizität, des leichten Ganges und der exprobten Sicherheit ist es geeignet, alle anderen Systeme geradezu zu verdrängen. Seine Eleganz macht es zum Rad der vornehmen Sportswelt.

Das Bambusrohr widersteht vermöge seines glasharten Natur-Emails allen Witterungseinflüssen, ist bedeutend leichter als das dünne Stahlrohr, aber von der denkbar größten Widerstandsfähigkeit gegen jede Einwirkung von Stößen oder Schlägen. Infolge der Federung der zähen, mäßig elastischen Bambusteile gleitet das Rad auf dem denkbar schlechtesten Terrain in von fühlbarer Erschütterung freiem Laufe ruhig dahin. Vermöge der natürlichen, mäßigen Elastizität ist auch die Möglichkeit eines Rahmen- oder Gabelbruches, welche Vorkommnisse sogar geeignet sein können, das Leben des Fahrers zu gefährden, vollständig ausgeschlossen. Ueberhaupt haben die neuesten Proben, welche in Wien mit dem Bambus vorgenommen wurden, alle Bedenken siegreich aus dem Felde geschlagen und es ist zum ersten Rade der Gegenwart geworden. Der Sportsmann, der Bambus gefahren, wird kein anderes System mehr gebrauchen; es ist ihm zum Freunde geworden. Wir möchten darum aufrichtig und wohlmeinend jedem Handwerker und Berufsmann, der ein Fahrrad bedürftig, das Bambusrad empfehlen.

B.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Gaswerk der Stadt Zürich in Schlieren. Die Lieferung der Lade- und Entladeböden, der Treppen, Geländer und der Hängebahn für die 2. Abteilung des Gaswerkes an die Stettiner Chamottefabrik.

Zürcherische kantonale Bauten, Erd- und Maurerarbeiten: Kantonslaboratorium: Architekt Dr. Ziegler, Zürich IV. Polizeifächerne: Baumeister M. Gujer, Zürich I. Rheinau: Meier, Glattfelden; Walser u. Cie., Winterthur; Erb, Rheinau. Strafanstalt: Ziegler u. Leuthold, Zürich V. Anatomie: Stückeli-Frey, Zürich II. Steinmezarbeiten: Kantonslaboratorium: Konsortium Schultheß, Lavorgo. Polizeifächerne: Widmer, Mägenwil, und Antonini, Osogna, Rheinau; Konsortium Schultheß, Lavorgo; Ortelli u. Saffella, Zürich II; Antonini, Osogna. Strafanstalt: Daldini u. Rossi, Osogna; Locatelli,

Zürich III. Anatomie: Walser u. Loretz, Wassen. Sandsteinarbeiten: Kantonslaboratorium: Gauthäli, Altstetten. Polizeifächerne: J. Bürgi, Zürich III. Rheinau: G. Wipf, Bülthausen; Hirzel u. Schumpf, Wetzikon; Gauthäli, Altstetten; L. Seiler, Dietikon. Anatomie: Hans Widmer, Zürich V; Rossi u. Fierz, Zürich II. Cementarbeiten: Rheinau: J. Erb, Rheinau; Schwarzenbach, Zürich I. Zimmerarbeiten: Kantonslaboratorium: Landolt, Zürich V. Polizeifächerne: W. Stäubli, Zürich III. Rheinau: Müller-Deller, Wülfingen; Bachtler-Germann, Winterthur; Schaub, Urdorf; N. Erb, Rheinau. Anatomie: Hirzel-Koch, Zürich V. Schlosserarbeiten: Kantonslaboratorium: Jenner, Zürich IV. Polizeifächerne: J. Zimmermann, Zürich III. Dachdeckerarbeiten: Rheinau: Schweizer, Ratz; Brescher, Bülthausen; Kappeli u. Brunner, Töss. Anatomie: M. Berchtold, Zürich V. Eisenlieferung: Anatomie: M. Koch, Selnau, Zürich I. Heizanlage: Strafanstalt: Gebr. Sulzer, Winterthur.

Die Errichtung der Terrazzoböden im Museum Solothurn an die Firma E. Odorico in Zürich.

Die Errichtung der Linoleumböden im Museum Solothurn an die Firma W. von Däniken, Solothurn.

Niederdruckdampfheizung für die Kantonsschule Zürich an Gebr. Linke in Zürich.

Kanalisation Winterthur. Die Kanalisationsarbeiten in der unteren Briggerstraße, Gießerstraße, Grenzstraße, Verlängerung der selben und im Korporationsweg an Gebr. Verch in Winterthur.

Verschiedenes.

Das gewerbliche Schiedsgericht Baselstadt fällte folgenden bemerkenswerten Entschied: Ein Baumeister hatte mit den allgemein üblichen Zahltagssäckchen Zahltag gemacht und berief sich für die Richtigkeit der darin verpackten Summen auf die Aufstellung seines Buchhalters, auf die Ausscheidung der Gesamtsumme aus der Kasse, auf die Nachzählung der Einzelbeträge durch ihn selbst, seine Frau und den Buchhalter. Der letztere legte auch die Gelder in die einzelnen Säckchen und verschloß diese. Zwei Italiener reklamierten 4 bezw. 5 Fr. und brachten für das Fehlen dieser Beträge Zeugen bei. Sie verlangten über die 1. 50 für den durch das Fehlen veranlaßten Zeitverlust. Das Gericht stellte auf die Beweispflicht ab, die dem Baumeister für seine Leistung obliegt und konstatierte, daß diese Pflicht durch seine Aussage und die des Buchhalters nicht erfüllt sei. Die Fehlbeträge wurden zugesprochen, die Fr. 1. 50 abgewiesen. Die Motive besagen, wenn man die Annahmehlichkeit der Auszahlung mit den Säckchen haben sollte, so müsse man auch das damit verbundene Risiko tragen. Dem Empfänger müsse das Recht der Kontrolle gewahrt werden.

Bauwesen in Zürich. Für die Verbreiterung der Seefeldstrasse wurde ein erster Kredit von Fr. 150,000 bewilligt.

Zu nicht weniger als 900 Franken per m² soll gegenwärtig ein Bauplatz an der Bahnhofstrasse ausgeboten sein.

Unsere Notiz über das Dolder hotel in vorletzter Nummer ist so zu verstehen, daß Plan, ganze Anlage und Ausführung dieses Brachthauses das Werk des Herrn Architekten Jacques Gros sind.

Bauwesen in Bern. Der Stadtrat bewilligte in der Sitzung vom 19. Mai dem Gemeinderat einen Nachkredit von 5000 Fr. für den Neubau des städtischen „Ferienheims“ auf dem Grassburgheimwesen, dessen Kosten damit auf 37,000 Fr. ansteigen. — Er genehmigte den Ankauf einer Besitzung an der Postgasse für 28,700 Fr. behufs Bollendung des dortigen Straßen durchbruchs. — Für Tieferlegung von Quellenfassungen der städt. Wasserversorgung wurden 18,000 Fr. bewilligt.

Bauwesen in Luzern. Einen guten Schnitt hat ein Luzerner Bauer gemacht. Er besaß in der Nähe des jetzigen Güterbahnhofes ein Stück Ried von ca 1 Fuchtw. Größe, ähnlich auf 2000 Fr. geschätzt. Die Centralbahn benötigte dieses Stück zur Vergrößerung des